



Abend:

Zeitung.

229.

Sonnabend, am 24. September 1842.

Dresden und Leipzig, in Kommission der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: K. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Lebens- und Characterbilder.

(Fortsetzung.)

Dieselbe an Denselben.

... 30. Juni.

Guten Morgen! Es war wohl eine schönere Zeit, als mein schriftlicher Morgengruß nur der Voreilende des mündlichen war! Ja Guter, der Aufenthalt bei Ihnen war ein himmlischer Genuß für mich; so war er in der Gegenwart, und so wird er in der Erinnerung bleiben. In diesem Augenblick, wo der Schmerz der Trennung und die Sehnsucht meine Seele noch zu stark ergreift, da verwundet mich eigentlich die Rückerinnerung mehr, als daß sie meine Empfindungen lindernd aufnehmen könnte, allein die Zeit kommt schon, wo die Vergangenheit sich sanft und Freude und Ruhe gebend an die Gegenwart anschließt.

Vorgestern Abend spät, sind wir zwar glücklich hier angekommen, jedoch im eigentlichsten Sinn, im Kampf mit den Elementen. Regen, Wind, Gewitter und zuletzt großes Wasser, hatten sich gegen uns verschworen; hätten wir uns um einen Tag verspätet, so mußten wir unterwegs bleiben, weil gestern zwei Wolkenbrüche gefallen sind, die unsere Gegenden völlig überschwemmet haben.

Bevor wir am Morgen aus Ihrer Stadt ausfahren, war unsere Caroline Richter noch bei uns; schöner war der Abschied, aber auch schmerzlicher! Sie kennen meine Anhänglichkeit an das edle Weib, und konnte ich ihr auch eigentlich durch meinen Aufenthalt keine auf-

fallenden Beweise meiner Treue und Liebe geben, so hatte sie doch wenigstens durch mich ein Wesen in ihrer Nähe, das ihren Werth weniger weiblich, sondern wahrhaft menschlich erkannte. Caroline ist im höchsten Sinne ein seltenes Weib; ich freue mich, sie nicht neben, sondern über mir stehen zu sehen! — etc.

— — Um 10 Uhr Nachts kamen wir hier an. Mein Zimmer fand ich mit schönen Blumen geschmückt und die herzliche Freude, welche meine Diensthöfen — eine sehr brave Hausjungfer, ein Bedienter und zugleich mein Gärtner, und meine Köchin — über mein Wiedersehen hatten, ließ mich im Anfang meine Unpäßlichkeit — einen fast unerträglichen Nervenkopfschmerz, der mich den ganzen Tag quälte — ganz vergessen. Ja, Guter, die Liebe aller Derer, die mir angehören, ist ein hoher Beding meiner Glückseligkeit. Besonders freue ich mich über das Wohlergehen der dienenden Classe in meinem Hause. Im Ganzen bin ich streng und fordere Punctlichkeit, aber gewiß, ich bin dankbar dafür.

Mein erstes Geschäft in meinem Zimmer war, eine Blume von meinem Liebling, einem Heliotrope zu brechen, ich dachte recht sanft und dankbar an Sie, und die gebrochene Blume gehörte Ihnen; ich kann es mir nicht versagen, sie Ihnen zu schicken. Nicht wahr, ich bin ein Kind? — und doch will ich es bleiben, so lange als es nur möglich ist etc.

— — — Wie geht es Ihnen, sind Sie froh? Das müssen Sie immer seyn, weil Andere es durch Sie werden. Es ist mir recht bange, und wenn die Stunde